

Süddeutsche Zeitung

NEUESTE NACHRICHTEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

DEUTSCHLAND-AUSGABE

HF2 HK2 HS2 HH2

München, Mittwoch, 27. Juni 2012

68. Jahrgang / 26. Woche / Nr. 146 / 2,20 Euro

Das Streiflicht

(SZ) Kleine Männer haben was zu verbergen. Das gilt auch für Nachtigallen-Männer. Und das, was sie verbergen, sind in ihrem Fall sie selbst. Von der Natur mit geringer Körpergröße ausgestattet und von eher unscheinbarem Äußeren, machen sie sich den Schutz der Dunkelheit zunutze, um den Schnabel aufzureißen. Nur in der Nacht laufen sie zu Hochform auf. Showtime. Und ehe die Damenwelt, die mit einer Nachtigall ins Nest steigt und neben einem Sperling aufwacht, den Bluff bemerkt, hat sie sich schon von einem Gesang einlullen lassen, dessen süßer Schall Theodor Storm zufolge geeignet ist, sogar Rosen aufspringen zu lassen. Na bitte. Hartnäckig wird ja behauptet, dieser Gernegroß habe Gold in der Kehle, er sei der Belcantist in der Vogelschar, ein wahrer Virtuose und ein Naturaltalent, begabt mit einer megageilen Hammerstimme, wie Dieter Bohlen sagen würde, und also allemal eine Edelfeder.

Höchste Zeit, diesen Blender zu entzaubern. Denn, um ein schiefes Bild zu bemühen: Die Nachtigall kocht auch nur mit Wasser, wie Biologen herausgefunden haben. Das fängt damit an, dass Nachtigallen mit Motivationsproblemen zu kämpfen haben. Ist gerade keine Wuchtbrumme in der Nähe, zeigen sie sich indisponiert und können ihre Top-Leistung nicht abrufen. Manchmal „brabbeln sie nur so vor sich hin“, mussten die Forscher feststellen. Dabei diene dieser Fake-Gesang erst mal dazu, im Vorfeld abzuheben, ob im fraglichen Revier was geht, oder ob die Bräute schon anderweitig klargemacht wurden. Man schont die Stimmbänder, solange die Zielgruppe auf sich warten lässt.

Außerdem wird den Nachtigallen das Talent keineswegs ins Nest gelegt, wie die Wissenschaftler entdeckt haben. In ihrem ghanaischen Winterquartier wurden elssässische Nachtigallen beim Geheimtraining überrascht. Dort konnten sich die Forscher ein Bild machen, wie schwer aller Anfang ist. Die Vögel, die da sangen, taten dies „nicht klar und melodisch, wie in Europa üblich, sondern eher ungehobelt, fast dilettantisch“, so Valentin Amrhein von der Universität Basel. Der Vogelkundler folgerte daraus, dass es sich hier nicht um ein Casting für Christoph Schlingensiefels afrikanisches Operndorf handelte, sondern um Jungmännchen, die noch üben, bevor sie in unseren Breiten ihren ersten großen Auftritt haben. Ihr Bootcamp schlagen sie natürlich deshalb an einem verschwiegenen Flecken auf, damit ihr kleines Geheimnis nicht in der Branche publik wird. So ist das mit den Karrieren musikalischer Zugvögel. Bevor einer zum Superstar aufsteigt und zur sommerlichen Festspielzeit die weibliche Fangemeinde auf den Freilichtbühnen Europas betört, muss er erst mal in der Provinz herumrumpeln. „Qualität kommt von quälen“, sagt Dieter Bohlen. Es ist eben doch noch kein Meister vom Himmel gefallen.



Ein Renner

Edvard Munch malte gerne in Serie, wenn ihn ein Motiv nicht mehr losließ. Davon zeugt sein berühmter „Schrei“, aber auch die Komposition „Die weinende Frau“. Von diesem Motiv existieren gleich sechs Fassungen, die von Donnerstag an in der Tate Modern vereint

sind. Die Londoner Schau war bereits in Paris und Frankfurt zu sehen und beide Male ein Publikumserfolg. „Die weinende Frau“ schuf der norwegische

Künstler nach einer Fotografie seines Modells Rosa Meissner. Munch war so besessen von dem Thema, dass er erwog, eine Skulptur der „Weinenden“ auf sein Grab stellen zu lassen – was nach seinem Tod 1944 dann doch nicht geschah. Foto: Andrew Winning/Reuters

Grundlegender Umbau der Währungsunion geplant

Europäer sollen gemeinsam für Schulden haften

Brüssel will „mittelfristig“ EU-weite Staatsanleihen / Merkel: Gesamtschuldnerische Haftung wird es nicht geben

Von Cerstin Gammelin

Luxemburg – Zwei Tage vor einem entscheidenden EU-Gipfel hat Ratspräsident Herman Van Rompuy weitreichende Vorschläge zum Umbau der Währungsunion vorgelegt. Danach sollen die Euro-Staaten den Aufbau einer echten Fiskalunion in Angriff nehmen, mit einer gemeinsamen Schuldenfinanzierung als Fernziel. Den Brüsseler Institutionen würde auf Kosten der nationalen Parlamente deutlich mehr Macht verliehen.

Van Rompuy hat die Pläne zusammen mit den Chefs von EU-Kommission, Europäischer Zentralbank und Euro-Gruppe erarbeitet. Die Vier schlagen vor, die Haushaltsplanungen der Euro-Länder zu vereinheitlichen und Brüssel zu bevollmächtigen, notfalls direkt in nationale Etats eingreifen und Korrekturen verlangen zu können, um EU-Vorgaben einzu-

halten. Je nach Fortschritt bei dieser Zusammenarbeit solle dann „mittelfristig“ geprüft werden, ob gemeinsame Schuldscheine ausgegeben werden können. Der umstrittene Begriff „Euro-Bonds“ wird vermieden.

Daneben wird eine Bankenunion vorgeschlagen, die drei Elementen umfasst: eine europäische Bankenaufsicht, eine gemeinsame Sicherung der Einlagen auf privaten Konten sowie eine Rettungseinrichtung für angeschlagene Geldhäuser, die die Banken selbst tragen müssten. Die Bankenaufsicht soll offenbar bei der Europäischen Zentralbank (EZB) angesiedelt werden. Zudem wird angestrebt, im Rahmen einer „Wirtschaftsunion“ die Politik der Staaten mehr auf Wachstum und Beschäftigung auszurichten. Um das zu legitimieren, sollen das EU-Parlament und die nationalen Parlamente eng eingebunden werden.

Am Donnerstag beraten die EU-Staats- und Regierungschefs über die

Vorschläge auf dem Gipfel in Brüssel. Erwartet wird, dass sie einen Fahrplan beschließen, bis wann die Vorschläge überarbeitet und ergänzt werden. Van Rompuy zufolge soll der Umbau der Union binnen zehn Jahren abgeschlossen sein.

Kanzlerin Angela Merkel übte Kritik an den Vorschlägen. Eine gesamtschuldnerische Haftung werde es nicht geben, sagte sie am Dienstag in einer FDP-Fraktionssitzung laut Teilnehmern. Bundesbankpräsident Jens Weidmann warnte in einem Beitrag für die *Süddeutsche Zeitung* ebenfalls davor, die Euro-Länder gemeinschaftlich für Schulden haften zu lassen: „Der Versuch, mit einer umfassenden Gemeinschaftshaftung den letzten Schritt einer vertieften Integration zuerst zu machen und die anderen zu unterlassen, droht die Währungsunion zu gefährden.“

Auf Widerstand stieß bei einem Ministertreffen in Luxemburg auch die Idee, in die nationalen Haushalte einzugrei-

fen. Frankreichs Europaminister Bernard Cazeneuve sagte, das ginge Paris zu weit. Auch die Pläne, eine zentrale europäische Bankenaufsicht bei der EZB anzusiedeln sowie die nationalen Fonds für Einlagensicherung und Bankenrettung in europäische Fonds zusammenzulegen, wurde von mehreren Ministern skeptisch beurteilt. Cazeneuve sagte, Frankreich teile die Bedenken, wonach die EZB ihre Unabhängigkeit verliere, wenn sie Europas Banken kontrollieren müsse.

Zugeständnisse machte die Bundesregierung hingegen im Streit um die Zahlungen aus dem Euro-Rettungsfonds ESM. Demnach sollen Hilfen aus dem Fonds nicht nur an einen Staat, sondern auch direkt an einen nationalen Bankenrettungsfonds gezahlt werden können. Allerdings müsste für das Geld trotzdem der jeweilige Staat haften, und die Mittel dürften nicht zweckentfremdet werden. Der Bundestag müsste aber in jedem Fall zustimmen. (Seiten 4, 7 und Wirtschaft)

Schweinsteiger soll spielen



Bundestrainer Joachim Löw hat sich vor dem Halbfinale der Fußball-Europameisterschaft gegen Italien am Donnerstag eindeutig auf einen Einsatz von Bastian Schweinsteiger festgelegt. Der Mittelfeldspieler des FC Bayern München hatte nach dem 4:2 im Viertelfinale gegen Griechenland über Schmerzen im Fuß und eine generelle Ermüdung geklagt. Sport

Die Halbfinalspiele der EM

Portugal – Spanien Mi., 20.45 Uhr
Deutschland – Italien Do., 20.45 Uhr

Beschneidung ist strafbar

Gericht wertet religiöses Ritual als Körperverletzung

Köln – In einem womöglich wegweisenden Urteil hat das Landgericht Köln die Beschneidung eines Jungen aus religiösen Gründen als strafbare Körperverletzung bewertet. In der am Dienstag veröffentlichten Entscheidung verwiesen die Richter unter anderem darauf, dass „der Körper des Kindes durch die Beschneidung dauerhaft und irreparabel verändert“ werde. „Diese Veränderung läuft dem Interesse des Kindes, später selbst über seine Religionszugehörigkeit zu entscheiden, zuwider“, hieß es. Im vorliegenden Fall wurde ein Arzt, der einen Vierjährigen beschnitten hatte, trotzdem freigesprochen. Er habe sich in einem „unvermeidbaren Verbotssirrtum“ befunden und daher angenommen, dass sein Handeln rechtmäßig sei, hieß es zur Begründung. (Feuilleton) SZ

Bund und Länder einig bei Solarförderung

Berlin – Im Streit über die Kürzung der Solarförderung haben Bund und Länder eine Einigung erzielt. Dabei wurden einige Härten abgemildert, grundsätzlich bleibt es aber bei der geplanten Kürzung von 20 bis über 30 Prozent von April an. Zudem verständigte man sich, die Hilfen für Solaranlagen ab einer installierten Leistung von 52 Gigawatt komplett einzustellen. Derzeit sind etwa 28 Gigawatt am Netz. (Seite 4, Wirtschaft) SZ

Ökonom wird in Athen neuer Finanzminister

Athen – Der renommierte Ökonomiepro-